

Die fachliche Haltung als innerer Kompass für den Berufsalltag in der Sozialen Arbeit

DBSH
ENGAGEMENT AUS ERKENNTNIS
5. Berufskongress für Soziale Arbeit 2018 in Berlin
20.10.2018
Judith Rieger

Aufbau des Workshops

Was ist eine fachliche Haltung?

Wertebasis

Präsentation der Leitsätze



Welche berufsbezogene Haltung ist mir wichtig?

Reflexion und Austausch über

populäre Einstellungen & insgeheime Leitsätze

Fachliches Fundament

- ✓ Theorie
- ✓ Methoden
- ✓ **fachliche Haltung**



Fachliche Haltung

handlungsleitenden Einstellungen gegenüber:

- Menschen
- Situationen
- Phänomenen
- Arbeitsprozessen

(vgl. Herwig-Lempp, Schwabe 2002: 11)

Normative Leitlinien

„Der erste Grundsatz aller universalistischen Gerechtigkeitstheorien ist Autonomie, Selbstbestimmung und individuelle Freiheit.“

(vgl. Brunkhorst, Otto 1989: 373)

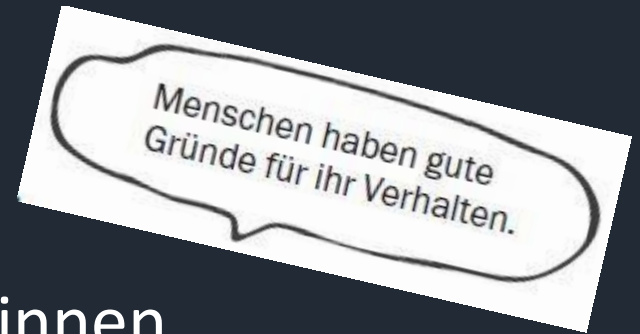
Normative Leitlinien

- ✓ Soziale Gerechtigkeit
- ✓ Menschenrechte
- ✓ partizipativ-demokratisches Professionsverständnis



Zum Eintauchen in die
Thematik: 7 Leitsätze

1 Professionelle Neugier



- echtes Interesse an den Adressat*innen
- Subjektiver Sinn
- Offenheit für neue Einsichten
- Freude am Entdecken neue Lösungsaspekte

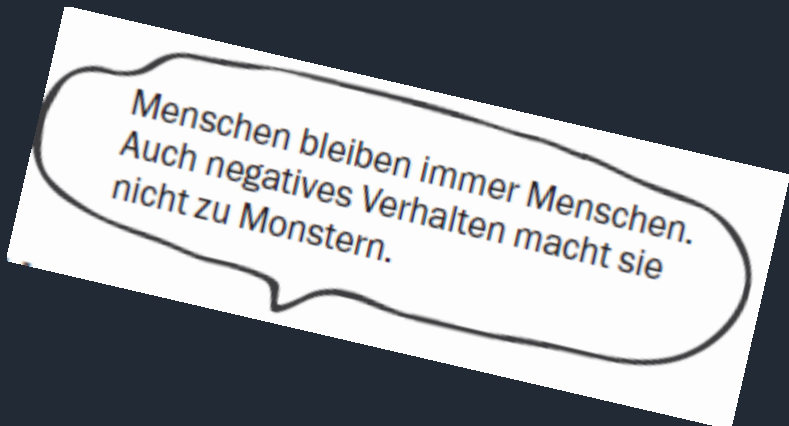
2 Respekt & Anerkennung

„Respekt ist für uns aktiver als Toleranz. Er hat ein wesentliches Element der Empathie: Ich akzeptiere nicht nur, wer du bist. Ich versuche auch die Welt aus deiner Perspektive zu sehen.“

(vgl. Hartkemeyer u.a. 2006: 78 f)

2 Respekt & Anerkennung

- Umgang mit Fremdem?
- Respekt vor Lebensleistung
- Verhalten kritisierbar



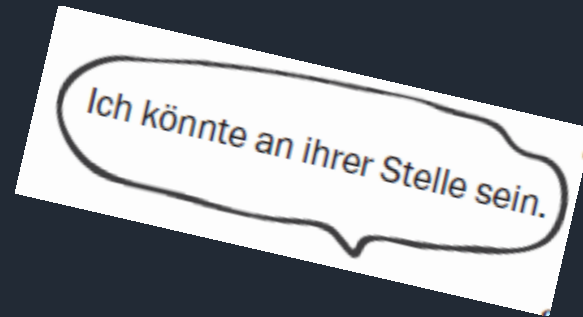
Menschen bleiben immer Menschen.
Auch negatives Verhalten macht sie
nicht zu Monstern.

3 Solidarität

„Für den gesellschaftlichen Kontext sozialer Ungleichheit trägt die gesamte Gesellschaft die Verantwortung“

(vgl. Rieger 2014: 64)

3 Solidarität



- Jeder Mensch ist in seiner Entwicklung auf andere angewiesen
- Rechtsanspruch statt Bittsteller

4 Forscherdrang



Wer wagt, gewinnt!

- Die Lösung muss für die Adressat*innen passen!
- Lebensweltexpertise der Betroffenen
- Mut zu unkonventionellen Lösungen

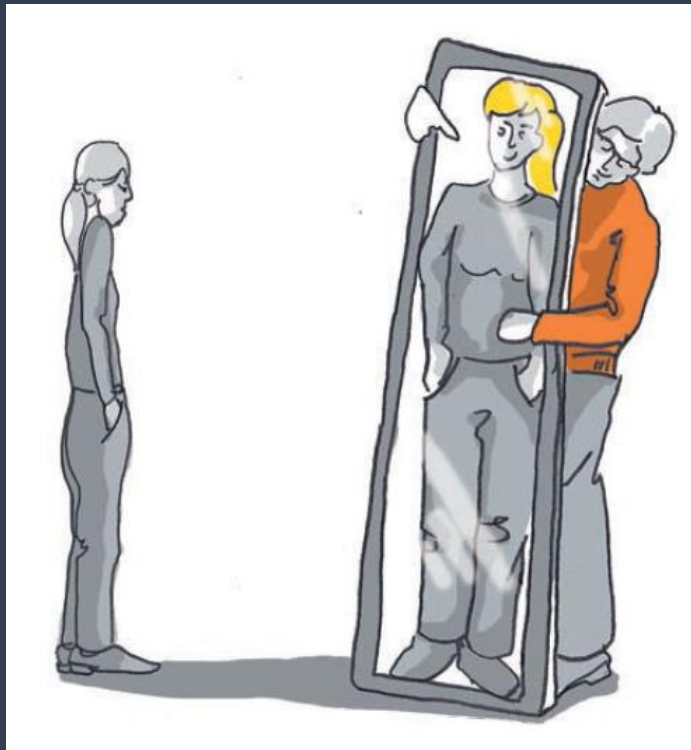
Erstens kommt es anders
und zweitens als man denkt.

5 Flexibilität

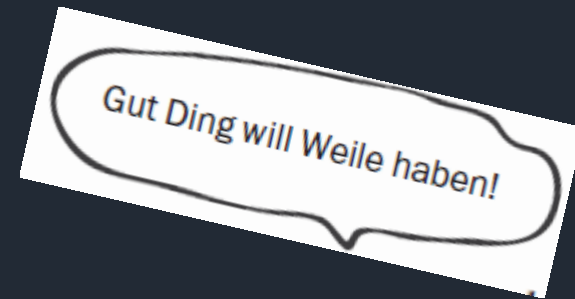
- Offenheit für unbequeme Perspektiven der Adressat*innen
- Gewohnte Gangart der eigenen Institution hinterfragen
- Weichen im eigenen Kopf geschmeidig halten

6 Fokus auf Stärken

Jeder Mensch ist einzigartig.



7 Geduld



- Ja, aber... puh... ist das anstrengend!
- Eigene Erfolge würdigen (besonders die kleinen!!!)
- Innerlich für eigenen Standpunkt entscheiden und konsequent danach handeln
- Einsatz für Verbesserung der Rahmenbedingungen des beruflichen Handelns

Ich könnte an ihrer Stelle sein.

Jeder Mensch ist einzigartig.

Menschen bleiben immer Menschen.
Auch negatives Verhalten macht sie
nicht zu Monstern.

Menschen haben gute
Gründe für ihr Verhalten.

Dankeschön

Wer wagt, gewinnt!

Gut Ding will Weile haben!

Erstens kommt es anders
und zweitens als man denkt.

Literatur

Brunkhorst, Hauke/ Otto, Hans-Uwe (1989): Soziale Arbeit als gerechte Praxis. In: Neue Praxis, Jg. 19/5, S. 372 – 374

Hartkemeyer, Martina/ Hartkemeyer, Johannes F./ Dhority, L. Freeman (2006): Miteinander denken. Das Geheimnis des Dialogs. 4. Auflage, Stuttgart

Herwig-Lempp, Johannes/Schwabe, Mathias (2002), Soziale Arbeit. Zitiert aus nicht mehr öffentlich zugänglicher pdf online: <http://www.herwig-lempp.de/veroeffentlichungen/> erschienen in: Wirsching, Michael/ Scheib, Peter (Hrsg.): Paar- und Familientherapie, Berlin, S. 475 - 488

Rieger, Judith (2014): Die individuelle Basis für Partizipation: Haltung und Fachkompetenz. In: Straßburger, Gaby/ Rieger, Judith (Hg.): Partizipation kompakt – Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Weinheim und Basel, S. 56 – 73

Rieger, Judith (2015): Werte und Haltungen in der Sozialen Arbeit. In: eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 17/2015 . Stiftung Mitarbeit, Bonn

Meine berufsbezogene Wertebasis?



Welche Haltung
ist mir wichtig?